Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

Protokollarischer Bericht über die General-Versammlung in Bruno.

Der Delegatentag wurde am 5. April auf würdige Weise eingeleitet durch ein feierliches Pontifikalamt, gehalten vom Generalleiter des Volksvereins, dem hochw'sten Hrn. Abt-Ordinarius Michael, O.S.B. Dem Prälaten zur Seite standen dabei die hochw. PP. Joseph, O.S.B., und Blank, S.J., als Ehrendiakone, Dominik, O.S.B., und Bieler, O.M.I., als Diakon und Subdiakon und P. Peter, O.S.B., als Presbyterassistent. Zeremonienmeister waren P. Marcellus und Fr. Theodor, O.S.B. An Stelle des hchw. P. Schweers, O.M.I., der verhindert war zu kommen, hielt der hochw. P. Habets, O. M. I., die Festpredigt.

Die eigentlichen Verhandlungen nahmen gegen 11 Uhr ihren Anfang mit der Eröffnungsrede durch den Generalleiter. Derselbe gab bekannt, daß er seine Reisepläne zum Besuch des Hl. Vaters, die seine Abreise am 4. April vorsahen, schon gemacht hatte, ehe das Datum der Generalversammlung festgesetzt war, doch habe er sich entschlossen, wenigstens noch einen Tag länger zu bleiben und den Delegatentag zu eröffnen. Er gedachte der schweren Aufgabe, die ihm voriges Jahr durch seine Erwählung zum Generalleiter aufgelegt wurde, doch habe ihm die treue Mitwirkung seiner Beamten die meiste Arbeit abgenommen. Besonders erwähnte er mit warmen Dankesworten die erfreulichen Erfolge der voriges Jahr ins Leben gerufenen Lehreragentur, unter der selbstlosen Leitung des Herrn Hargarten. Der hochw'ste Herr versprach in Rom und besonders beim Hl. Vater des Volksvereins zu gedenken und ihn um seinen Segen für das Werk zu bitten. Er übergab dann den Vorsitz an Herrn Hauser, der nach einem kurzen Dankeswort die Leitung der Tagung übernahm. Da eine ganze Anzahl Delegaten aus dem Süden der Provinz erst am Nachmittag erwartet wurden, so mußte das Programm in etlichen Punkten geändert und die Ernennung der Komitees verschoben werden. Der Präsident des Allgemeinen Vorstandes ersuchte dann den hochw. Jesuitenpater Blank, der erst vor nicht langer Zeit von Deutschland hier ankam und jetzt Professor am Campion Colleg in Regina ist, um einen kurzen Vortrag. In packender Weise schilderte der hochw. Herr, der ein vorzüglicher Redner ist, die augenblickliche soziale und religiöse Lage in Deutschland und Nachbarländern, und erntete stürmischen Beifall mit der Erzählung einzelner Erlebnisse als Feldkaplan während des Weltkrieges.

Nachmittags um 3 Uhr nahmen die Verhandlungen nach Absingen des Papstliedes ihren Fortgang. Begrüßungsansprachen wurden gehalten vom Bürgermeister Brunos, P. Schwinghammer, dem Pfarrer der Gemeinde, Hochw. P. Leo, dem Präsidenten der lokalen Ortsgruppe, A. Gaspar, und dem Distriktspräsidenten, W. F. Hargarten.

Auf Vorschlag P. Marcellus-Wehrens wurden die einzelnen Komitees ernannt, die sich wie folgt zusammensetzten: Beglaubigungskom. die Herren B. Bens, Schermann und Zurowski; Resolutionskomitee: P. Joseph, und die Herren W. Bens, Hargarten, Huck und Molter; Konstitutionskomitee: P. Marcellus, P. Blank und Herr Wehrens; Empfehlungskomitee: P. Bieler und die Herren Gaspar, Löhndorf, Stadelmann und Schell. Während die Komitees in Sitzung waren, erfolgte eine allgemeine Besprechung, in der hauptsächlich die Zeitungsangelegenheit eine große Rolle spielte. Inzwischen lief ein Telegramm von den Herren v. Amerongen, Bergl und Oberhoffner ein, die infolge einer Ueberschwemmung an der Bahnlinie und Unterbrechung der Zugverbindung ihre Reise am selben Tage nicht fortsetzen konnten.

Der Bericht des Beglaubigungskomitees wurde auf Antrag P. Leo-L. Moormann angenommen.

Das Konstitutionskomitee legte verschiedene Aenderungen der Statuten vor. So wurde angeregt, Seite 13, Par. 15 den Zusatz zu machen: daß die Geschäftssprache des Vereins in Ausnahmefällen anders als deutsch sein kann. Der Vorschlag von Ries-Moormann, diese Aenderung auf den Tisch zu legen, d. h. nicht weiter zu besprechen, wurde mit 25 gegen 13 Stimmen angenommen. Weiter wurden vom Komitee die folgenden Aenderungen vorgeschlagen: Seite 13, §2: Diese Versammlung soll Anfang März stattfinden. (Angenommen.) Seite 14, §4: Spätestens mit dem 1. Februar müssen Datum und Ort bekannt gemacht werden. (Angen.) Seite 3, §1: Der Satz: Jedes Jahr scheidet ein Drittel .... wird gestrichen. (Mit 39 zu 5 Stimmen angenommen.) Auf Antrag P. Habets-Ries wird Seite 7, §3 geändert in: ... die dem Distriktsdirektorium und dieses der Generalleitung verantwortlich sind.

Am 6. April wurden nach einem vom hochw. P. Peter gehaltenen Requiem für die verstorbenen Mitglieder die Beratungen um ½10 Uhr mit den Berichten der Distriktsdirektoren eröffnet. Es statteten Berichte ab die anwesenden Direktoren P. Joseph (Distrikt I), C. Wehrens (Distrikt III) und C. Molter (Distrikt VI). Dann legte das Resolutionskomitee die eingegangenen Resolutionen vor. Angenommen wurden:

Beschluß P. Joseph-Bens: Daß der Volksverein seine Treue und Ergebenheit der kirchlichen Obrigkeit gegenüber aufs Neue zum Ausdruck bringe.

Molter-Huck: Daß man stets der verstorbenen Führer und Gönner mit Liebe und Ehrfurcht gedenken werde.

Hier wurde der Wortlaut von Ergebenheitstelegrammen an den Erzbischof Mathieu von Regina und die bischöfliche Kanzlei in Prince Albert verlesen und angenommen.

Molter-Bens: Daß die Generalleitung weitere Schritte zur Gründung einer kathol. Schulvorstehervereinigung tue. (Angenommen.)

Hargarten-P. Joseph: Daß in Zukunft alle Beiträge an die Distriktsschatzmeister zu senden seien, die dann von Zeit zu Zeit die Beiträge für die Generalkasse zusammen an den Generalschatzmeister schicken sollen. (Angenommen.)

P. Joseph-Hargarten: Daß unter den Volksvereinsnachrichten im St. Peters Bote und Courier ständig die Namen und Adressen der Mitglieder des Generalvorstandes zu veröffentlichen seien. (Angen.)

Bens-Huck: Daß vom Generalvorstand ein ständiges Statutenrevisionskomitee zu ernennen sei, dem die Distriktsschriftführer im Laufe des Jahres die Wünsche der Ortsgruppen in dieser Beziehung einsenden sollen und das dann auf der nächsten Generalversammlung Vorschläge unterbreiten soll. (Ang.)

Hargarten-Molter: Daß alle Distriktsschriftführer nach dem 1. Nov. einen vollständigen Finanzbericht ihres Distriktes in beiden Zeitungen zu veröffentlichen haben. (Angen.)

W. Bens-Huck: Daß unsere Proteste gegen die Entziehung des deutschen Unterrichts in den Schulen erneuert seien. (Angen.)

Das Gesuch der Ortsgruppen Allan und Umgegend, einen besonderen Distrikt bilden zu dürfen, wird auf Antrag Molter-Niemann auf den Tisch gelegt.

Huck-Molter: Daß alle Resolutionen der Generalversammlung sowie der einzelnen Katholikentage in Broschürenform gedruckt werden, wenn die Mittel dazu vorhanden sind. (Angen.)

Huck-Molter: Daß die Generalleitung bei der Regierung dahin wirke, das Einwanderungsgesetz zugunsten von Farmern und Farmarbeitern aus Zentral-Europa abzuändern; daß ferner Schritte getan werden, ein Einwanderungs-Vermittelungsbüro zu schaffen, welches Verhandlungen zwecks Beschaffung von Reisegeld für Einwanderer anknüpfen und für deren Ansiedlung in kathol. Kolonien sorgen soll. (Angen.)

An Stelle des nicht anwesenden Herrn E. Bruning wird Herr J. F. Schwinghammer zusammen mit Herrn Hargarten beauftragt, die Kassenbücher zu revidieren.

Es folgte der Bericht des letztjährig ernannten Komitees über die Untersuchung der Grain Growers Angelegenheit durch Herrn Huck. Die Frage, ob der Volksverein oder der Katholik im allgemeinen diese Organisation unterstützen soll, besonders jetzt, da sie sich als politische Partei etabliert hat, wurde mit überzeugenden Gründen verneint, da sich diese Partei mehr und mehr als uns Katholiken feindlich gesinnt zeige. Die Mitglieder des Komitees sind indwiduell übereinstimmend zu dieser Ueberzeugung gelangt.

Das Empfehlungskomitee empfahl: Daß in Zukunft der Ort der nächsten Generalversammlung der Gesamtheit der Delegaten auf der vorhergehenden Tagung überlassen bleibe. Auf Antrag Wehrens dem Statutenrevisions-Komitee überwiesen.

Daß der Präsident des Allgemeinen Vorstandes in Zukunft auch gleichzeitig Generalleiter sei, und daß die Posten von Ehrenpräsidenten neu geschaffen werden. Auf Antrag Rev. Schelbert ebenfalls dem Revisionskomitee überwiesen.

Nachmittag ½2 Uhr wurde die Beratung durch einen Vortrag des hochw. P. Peter über die Presse eröffnet. Der Redner zeigte an Hand von Zahlen die schlechte Unterstützung, welche der kath. Presse überall zuteil wird, und forderte auf, Apostel der guten Presse zu werden.

Antrag Molter-Bens: Daß dem Redner der Dank der Versammlung ausgesprochen und die Rede in beiden Zeitungen veröffentlicht werde. (Angenommen.)

Es folgte dann der Bericht über die Lehreragentur von Herrn Hargarten, aus dem erwähnt sei, daß im Laufe des ersten Jahres dieser Agentur bereits über 100 kathol. Lehrer verschiedener Nationalität plaziert, Verbindungen mit anderen Organisationen angeknüpft und dieselbe sich allgemein als ein großer Segen erwiesen habe.

Antrag Rev. Schelbert-Huck: Daß die Delegaten die Arbeiten der Lehreragentur gutheißen und der Generalleitung Fortführung derselben empfehlen. (Angen.)

Generalschatzmeister A. J. Ries verliest dann den Kassenbericht, der später veröffentlicht werden wird. Auf Antrag Molter-Rev. Schelbert wird dem Generalschatzmeister der Dank für seine gute Amtsführung ausgesprochen und der Finanzbericht angenommen.

Herr W. Bens hielt sodann einen glänzenden und tiefdurchdachten Vortrag über die Pflichten eines katholischen Mannes, der ihm stürmischen Beifall eintrug.

Ein Telegramm von dem Erzbischof von Regina an den Vorsitzenden lief ein, das folgenden Wortlaut hat: „Herzlichen Dank! Möge Gott über Sie und alle anderen Seinen besonderen Segen ausgießen! O. E. Mathieu, Erzbischof von Regina."

Inzwischen langten unsere Delegaten aus Regina an. Auch der soeben neu zum Minister ernannte Dr. Uhrich sowie der Provinzialabgeordnete Herr J. Hogan beehrten die Versammlung mit ihrem Besuch. Nach einer Schilderung seiner Reiseerlebnisse hielt Herr v. Amerongen einen ausgezeichneten Vortrag über Vertrauensmänner. Er erklärte sie für unbedingt notwendig zur Weiterentwicklung des Vereins und verglich sie mit den Unteroffizieren einer Armee. Durch die Vertrauensmänner, deren Arbeitsweise er genau erklärte, sei die Revolution in Deutschland sozusagen in den Anfängen erstickt worden. Vertrauensmänner sollten sich freiwillig in jeder Ortsgruppe aus Liebe zur Sache melden. Sie allein können die Ideen des Vereins ins Volk tragen und auch großen Einfluß bei lauen und abgefallenen Katholiken ausüben. Später behandelte derselbe Redner noch die Einwanderungsfrage, sprach über die ökonomischen und kulturellen Vorteile der Einwanderung hauptsächlich von deutschrussischen Flüchtlingen nach Canada und legte den Plan des Courier dar, solche Leute ins Land zu bekommen. Er teilte nebenbei die erfreuliche Tatsache mit, daß die Bestimmung, wonach jeder Einwanderer bei der Landung $250 aufweisen muß, aufgehoben wurde, jetzt genügt es, wenn die Fahrt bis an den Bestimmungsort bezahlt sei. Herr Wehrens sprach im Anschluß daran einige Worte im Interesse des St. Raphaelsvereins.

Antrag B. Bens-Schell: Daß alle Ortsgruppen aufgemuntert werden sollen, für die Aufstellung von Vertrauensmännern zu sorgen. (Angen.)

Der nächste Punkt war die Erwählung des Allgemeinen Vorstandes. Auf Antrag Rev. Schelbert-Waldbillig werden die letztjährigen Mitglieder wiedergewählt: Es sind dies die Herren Dr. Uhrich, Bergl, Huck und Hauser. Es wird dann von den Delegaten der einzelnen Distrikte die Wahl der Distriktsdirektoren vorgenommen, mit folgendem Resultat: Distrikt I Anton Gaspar, Bruno; Distrikt II P. Krist, Tramping Lake; Distrikt III C. Wehrens, Silton; Distrikt IV P. Funke, Happyland; Distrikt V P. Habets, Windthorst; Distrikt VI v. Amerongen, Regina. Die Wahl dieser Herren wird von der Versammlung auf Antrag Ries-Molter bestätigt.

Antrag Ries-Huck: Daß die Generalversammlung der Gemeinde Bruno, deren Pfarrer und den einzelnen Mitgliedern derselben ihren herzlichen Dank für die erwiesene Gastfreundschaft und alles Entgegenkommen ausspricht. (Angen.)

Mit Toasten auf Papst und König und dem Gesang des Te Deum wurde sodann die diesjährige Generalversammlung geschlossen.

Am Freitag vormittag kam dann der neue Generalvorstand zur Ausarbeitung des Arbeitsprogrammes und zur Wahl der Beamten für das kommende Jahr zusammen. Nach mehrstündigen Beratungen einigte man sich auf folgende Herren: Generalleiter, F. J. Hauser, Humboldt; Präsident des Allgemeinen Vorstandes, P. Habets, O. M. I., Windthorst; Generalschatzmeister, A. J. Ries, St. Gregor; Generalsekretär, v. Amerongen, Regina.

Bericht des Direktors des St. Peters Kolonie Distriktes.

Verehrter Herr Präsident, hochw. Geistlichkeit, meine lieben Freunde! Im vergangenen Geschäftsjahre des Volksvereins hatte ich die Ehre, Direktor des Distriktes „St. Peters Kolonie" zu sein und mir fällt somit die Aufgabe zu, jetzt Rechenschaft von meiner Verwaltung zu geben. Mit einer gewissen Selbstbefriedigung kann ich den verehrten Delegaten berichten, daß am inneren und äußeren Ausbau des Vereins in unserem Distrikte mit Hochdruck gearbeitet wurde. Die Erfolge, welche wir erzielten, sind um so höher anzuschlagen, wenn man bedenkt, daß die Distrikts-Einteilung eine Neueinrichtung des Vereins war und daß man durch die Lahmlegung während der Kriegsjahre gewissermaßen in den einzelnen Ortsgruppen eingerostet war, wenn ich mich so ausdrücken darf. Diese Umstände erschwerten die Arbeit. Doch Dank meinem vorzüglichen Generalstabe und dem einheitlichen Zusammenwirken des Direktoriums kann ich konstatieren, daß noch niemals seit der Gründung des Vereins das Interesse für denselben in unserem Distrikte so gefördert und geweckt und gewahrt wurde, wie im vergangenen Jahre. Für uns war sicher die Distriktseinteilung ein Lebenswecker und eine hocheinzuschätzende Neuerung. — Nun, noch einen kurzen Bericht über die nähere Tätigkeit.

Auf der ersten Distriktsversammlung wurde die Exekutive ins Leben gerufen und das Arbeitsprogramm ausgelegt. Es bestanden 6-7 Ortsgruppen, die nur zum geringen Teil wirklich aktiv waren. Die Zahl der Mitglieder belief sich nur auf zirka 200. Jetzt haben wir tätige Ortsgruppen mit einer Mitgliederzahl von 400. Schlechte Witterung und Wege machten es der Distriktsverwaltung unmöglich, die Pläne zur vollständigen Organisierung des Distriktes zur Ausführung zu bringen. Zwei Ortsgruppen wurden neu gegründet und gehören jetzt zu unseren besten. In 7 Ortgruppen wurden von der Verwaltung Vorträge gehalten, die die Begeisterung weckten. Fast in allen wird jetzt monatliche Versammlung gehalten und durch Debatten und musikalische und theatralische Aufführungen Lust und Liebe am Vereinsleben erweckt. Unsere Ortsgruppen erheben verschiedene Beiträge von $1-2. Der Extrabeitrag für die Distriktskasse wurde in der zweiten Distriktsversammlung im Oktober auf 25c. festgesetzt und überall willig entrichtet, sodaß die Distriktskasse in einer vorzüglichen Verfassung ist.

Diese Ausführung sollte genügen, um sich ein Bild von der Vereinstätigkeit in unserem Distrikte machen zu können. Es bleibt zwar noch genug zu tun übrig, doch trösten wir uns mit dem Sprichwort: „Rom wurde auch nicht in einem Tage erbaut" und geben Ihnen die Versicherung, daß wir im kommenden Jahre keine Mühe scheuen werden, im Interesse des Vereins weiterzuarbeiten.

Vereins-Korrespondenzen.

Bericht über die Distriktsversammlung in Lemberg am 22. März 1922.

Lemberg, den 5. April 1922.

Wegen ungünstigen Zeit- und Witterungsverhältnissen war die Vertretung der auswärtigen Delegaten nicht der höchsten Erwartung entsprechend. Immerhin verlief die Tagung recht interessant und lehrreich für alle Anwesenden.

Die Delegaten kamen am 21. März in Lemberg an und wurden am Bahnhof von den Mitgliedern der Ortsgruppe Lemberg freundlichst begrüßt und an die verschiedenen Kosthäuser verteilt.

Unter den Delegaten befanden sich der hochw. A. Falk, Pfarrer von Dysart; der hochw. P. L. Gabriel, O.M.I., Pfarrer von Southey und der hochw. P. F. X. Rapp, O.M.I., Pfarrer von Grayson.

Am Abend fand eine gemütliche Zusammenkunft im Pfarrhause statt, wo man sich gegenseitig kennen lernte.

Die Versammlung begann am 22. Morgens um 10 Uhr mit feierlichem Hochamt, gesungen vom hochw. P. L. Gabriel.

Nach dem Amte fand die erste öffentliche Versammlung statt, welche vom Herrn Präsidenten Johann Zurowski eröffnet wurde.

Der hochw. P. Hermandung, Pfarrer der Gemeinde hielt die Begrüßungsrede und sprach über die Bedeutung und Wichtigkeit des Volksvereins. Der hochw. A. Falk sprach über die Wertschätzung des heiligen Glaubens. Der hochw. P. F. X. Rapp hatte als sein Thema die christliche Jugenderziehung gewählt. Der hochw. P. L. Gabriel betonte daß diese christliche Jugenderziehung im Schoße der Familie ihren Anfang und Ausbau erhalten soll.

Die Nachmittagssitzung wurde um drei Uhr vom Präsidenten eröffnet. Zunächst wurde ein Bericht vom Sekretär und Schatzmeister des Distrikts, über die Tätigkeit der verschiedenen Ortsgruppen vorgelesen. Dann verlas Herr Franz Maleszewski eine Rede des Direktors, Herrn C. Wehrens, welcher krankheitshalber nicht der Versammlung beiwohnen konnte. In dieser Rede führte Herr Wehrens die Wichtigkeit und Pflichten der Vertrauensmänner aus.

Unter den gefaßten Beschlüssen sind folgende besonders zu erwähnen:

1. Dem Herrn Dr. Uhrich, M.L.A., von Hague, Sask., wird wegen seines mannhaften Auftretens gegen das Prohibitionsgesetz im Parlament, aufrichtige Anerkennung und Dank ausgesprochen.

2. Daß Ortsgruppen es nicht versäumen sollen, Vertrauensmänner anzustellen, die jährlich wenigstens einmal mit dem Direktor zusammenkommen und über die Angelegenheiten der Ortsgruppen verhandeln sollen.

3. Daß die Herren Präsidenten der verschiedenen Ortsgruppen, wenn möglich jeden Monat eine Versammlung einberufen sollen.

4. Daß die Herren Präsidenten und Vertrauensmänner der Ortsgruppen dafür sorgen, daß recht viele Jünglinge im Alter von 17 Jahren oder mehr dem Verein sich anschließen sollen.

Die Tagung war sehr anregend für die Mitglieder der hiesigen Ortsgruppe, und es besteht die Hoffnung, daß neues, frischpulsierendes Leben in dem Distrikt, sowie in der Ortsgruppe sich zeigen wird.

Zum Schlusse danken wir den auswärtigen Delegaten für ihre freundliche Beteiligung an der Versammlung.

Joseph Jost, Sekr. Schatzm.
Kirkella Distrikt V.D.C.K.

V. D. C. K.
Lokal-Nachrichten
der Ortsgruppen der
St. Peters Kolonie

Offiziell!

Die nächste Versammlung der Direktoren unseres Distriktes findet, soweit bis jetzt bestimmt, am Sonntag, 21. Mai, nachmittags in Münster statt. Die Herren Direktoren mögen sich also schon immer darauf einrichten.

Der Distriktsvorstand.

Katholisches Waisenhaus

Prince Albert, 7. April 1922.

Allen Freunden und Wohltätern des katholischen Waisenhauses in Prince Albert entbiete ich hiermit die herzlichsten Ostergrüße. Möge die reinste Osterfreude allen beschieden sein!

Das Osterfest erinnert uns wieder so recht eindringlich an die unendliche Liebe Gottes zu uns armen Menschenkindern. Möchte diese wahre Liebe ein recht kräftiges Echo erwecken in unserer eigenen Seele, und uns anspornen, stets bereitwillig Opfer zu bringen für das Wohl unserer Mitmenschen. Welch ein schönes und vielversprechendes Arbeitsfeld bietet nicht die heutige Welt dem wahren Seeleneifer. Würde da ein jeder kräftig die Hand ans Werk legen, wie vieles ließe sich nicht zustande bringen. Diejenigen welche nicht selber tatkräftig eingreifen könnten, sollten wenigstens die Arbeiter im Weinberge des Herrn mit Gebet und frommen Liebesgaben unterstützen. Würde das Osterfest solche Gedanken und solche Wünsche in unserer Seele hervorrufen, dann hätte es seinen Zweck erreicht. Der Geist Christi hätte ja alsdann von unserem Herzen Besitz genommen. Das gebe Gott!

Bald wird es auch wohl wieder Zeit sein, an die Ernteversicherung zu denken. In dieser Beziehung möchte ich nun eine kleine Aenderung vorschlagen. Die Ernteversicherung soll fortan unter dem Schutze des hl. Joseph stehen. Das „Gebet zu Joseph" wollen wir uns zur Regel nehmen. Somit wird nun am Schutzfeste des hl. Joseph ein feierliches Hochamt gehalten, um den Schutz Gottes auf die diesjährige Ernte herabzuflehen. Zu demselben Zwecke wird eine hl. Messe, an jedem Mittwoch vom 1. April bis zum 1. Oktober, gelesen. Während derselben Zeit wird an jedem Samstag hier der Rosenkranz gebetet vor ausgesetztem hochwürdigsten Gute, worauf der sakramentale Segen folgt.

Ferner wurde ich vorschlagen, anstatt eines Betrages in Bargeld, vielmehr den Betrag von einem Acre Weizen oder Hafer oder Gerste zu versprechen. Wenn somit die Einsaat beendigt ist, soll man sich nach einem kleinen Platze umsehen und den zu dem obengenannten Zwecke noch einsäen. Ist der Ertrag von diesem Acre im Elevator abgeliefert, soll man die so erzielte Summe an das Waisenhaus einsenden, wo alles mit Dank angenommen wird.

Beförderer in den verschiedenen Distrikten waren sehr erwünscht. Noch einmal dankend für all das Gute, das uns in der Vergangenheit erwiesen wurde, verbleibe ich Ihr ergebenster Diener im Herrn.

P. Wilh. Brück, O.M.I.

Sammelliste für das neue Kolleg.

Früher quittiert	$15,850.27
Leser in Expanse, Sask.	10.00
Gesamtsumme	$15,860.27